



Pressespiegel



Neuer Besucherrekord, gute Laune und sagenhafte Filme Das 7. Landshuter Kurzfilmfestival – gewohnt charmant und noch erfolgreicher

Am Sonntag endete das 7. Landshuter Kurzfilmfestival mit einer komplett ausverkauften Schlussveranstaltung - bis auf den letzten Klappstuhl war die „Alte Kaserne“ besetzt.

Die Jury, die den BMW Kurzfilmpreis vergab, war in diesem Jahr von menschlich anrührenden Filmen angetan. **Micha Lewinskys „Herr Goldstein“**, der die Annäherung zwischen einem alten Mann und seiner Pflegerin erzählt, wurde für die zurückhaltende, differenzierte Kamera und die Sorgfalt und Liebe im Umgang mit dem Thema gelobt. Die Schweizer Produktion gewann den mit 1500 Euro dotierten ersten Preis. Den zweiten Preis und 900 Euro erhielt **Fiona Pinkernell** für **„Swan Song“**, ein Film über einen alten Mann, der sich aufopfernd um seine kranke Frau kümmert. **„Nie solo sein“** von **Jan Schomburg** (Kunsthochschule für Medien, Köln) gewann den dritten Preis und 600 Euro.

Lobend erwähnt wurde **„Der Traumjob“** von **Jürgen Brügger** (Kunsthochschule für Medien, Köln) und **„Echos“** von **Michael Ramsauer** (Filmakademie Wien), der dann auch den dritten Newcomer Publikumspreis vom MedienCampus Bayern bekam. Der zweite ging an **Maria-Anna Rimpfls „Wolfstraum“** (dffb Berlin), Gewinner war **„Pizza Amore“** von **Achim Wendel** (Hochschule der Medien, Stuttgart). Den ersten StadtLandJugendpreis der Jungen Filme und 500 Euro gewann **„Kopfsache“** von **Doron Wisotzky** (HFF München), den zweiten und 300 Euro **„Die kleine Bio-Mahlzeit“** von **Stephan-Flint Müller**. **„Der Karl“** von **Minh Duong** bekam den dritten Preis, dotiert mit 200 Euro.

Der erstmals vergebene BBI-Förderpreis ging an **„Dubois“** von **Daniel Vogelmann** (HFF München).

Weitere Auszeichnungen gab es bei den Kinderfilmen, hier konnten die kleinen Zuschauer in einer lustigen Abstimmungszeremonie ihre Favoriten selbst wählen. Und so haben die Kinder entschieden: Platz eins gewann am Freitag **„Erdbusnutter“** von **Ingeborg Schleip**, am Samstag **„Bauch, Beine Bürzel“** von **Harun Celebi** (Hochschule der Medien, Stuttgart) und am Sonntag **„Seymour“** von **Dorothea Körner** (HFF München), je 150 Euro gingen an die Filmemacher.

Insgesamt hatten sich in diesem Jahr rund 600 Filme beworben, 130 sind an den vier Festivaltagen gezeigt worden. Erstmals waren auch die Eröffnungsfilme vom Donnerstag im Wettbewerb. Kurzfilmer seien „echte Künstler“ sagte Wirtschaftsminister Erwin Huber in seiner Eröffnungsrede, denn gerade die knappe Form verlange einen virtuosen Einsatz der Mittel. „ Es ist möglicherweise sehr viel einfacher, einen Drei-Stunden-Film zu drehen als einen Kurzfilm“, meinte der Minister und freute sich über den Erfolg des Festivals. „Als Niederbayer bin ich stolz auf dieses Festival.“

In diesem Jahr besuchten über 3000 Zuschauer das Landshuter Kurzfilmfestival, viele Veranstaltungen waren komplett ausverkauft. Im „Kleinen Theater“ und im „Kinoptikum“ quetschten sich Filmfreunde mit Kissen auf die Treppen. Viele Filmemacher erlebten zum ersten Mal, dass ihre Arbeit vor über 400 Zuschauern gezeigt wurde, wie beispielsweise am Samstag im „Kinopolis“ oder am Sonntag in der „Alten Kaserne“.

Die gute Stimmung an den vier Festivaltagen und das herzliche Miteinander wurde von vielen Besuchern und Filmemachern als besonders angenehm und außergewöhnlich empfunden. Über 60 Filmemacher hatten sich diesmal auf den Weg nach Landshut gemacht: Sie kamen aus Bayern, aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. „Leider konnte ich nicht alle persönlich begrüßen“, bedauerte Michael Orth, Festivalleiter und Vorstand des veranstaltenden Vereins Dynamo Kurzfilm. Sein besonderer Dank gilt den Sponsoren des Festivals und den rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ehrenamtlich Projektoren auf- und abbauten, Filmrollen schleppten, vorführten, Karten verkauften und vier Nächte lang sehr wenig schliefen. Jetzt wird noch einige Tage aufgeräumt, Filme werden zurückgeschickt und der Schlaf nachgeholt. Übrigens: Die ersten Filmanmeldungen für das achte Landshuter Kurzfilmfestival vom 22. März bis 25. März 2007 sind schon eingegangen.

Das Hü und Hott der Liebe

Zuschauerrekord, begeisterte Sponsoren und Filmemacher, die auf Händen getragen wurden

Über 3000 Zuseher, mithin wieder steigende Zuschauerzahlen, weiter wachsender Erfolg: So sah am Sonntag Abend das erste Restimee des 7. Landshuter Kurzfilmfestivals aus. Und auch der Abschlussabend glänzte durch enormen Zuspruch: Eine lange Schlange vor dem Jugendkulturzentrum Alte Kaserne sorgte dafür, dass die Preisverleihung reichlich verspätet begann – und dann natürlich doch den üblichen Charme versprühte. Jungfilmer, die ob ihres Triumphs sichtlich um Worte rangen, eine Jury, die mindestens genauso aufgeregt war wie die Preisträger, und ein Publikum, das mit gutem Stehvermögen bis Mitternacht die Gewinnerfilme goutierte.

„Mir gefällt's hier viel besser als beim Oscar“, sagte Julian Friedrich, Pressesprecher des BMW-Werkes Landshut, bei der Preisvergabe. BMW sponsert die Jury- und Kinderfilm-Preise beim Festival, und weil von den drei Preisträgern keiner da war, schilderte eben Friedrich gestern die Schönheit der mit dem Preis verbundenen Trophäe und die Attraktivität des Festivals („habe mich mitziehen lassen“), um dann gleich noch die weitere – quasi: ewige – Verbundenheit der Autobauer mit den Filmemachern zu versprechen.

Es sind derlei Spontaneitäten, die das Landshuter Filmfestival seit jeher prägen und die viel von seinem Charme des leicht Ungeplanten ausmachen. Da gibt es dann auch immer so Geschichten wie die der zweiten Siegerin im Publikumspreis, Maria

Anna Rimpfl, die von der Bühne herab erzählte, dass sie das Preisgeld schon allein deshalb gut brauchen könne, weil ihr in der rauschenden Nacht der Festivalparty in der Sky-light-Lounge das Auto aus der Neustadt abgeschleppt wurde: „Mein Preisgeld bekommt wohl die Stadt.“

Runde Sache, runder Abschluss

Die Schäden besagter Party hielten sich ansonsten in überschaubaren Grenzen, abgesehen davon, dass tatsächlich und wortwörtlich bis in die Morgenstunden getanzt und gefeiert wurde. „Wenn ich etwas blass aussehe“, sagte Moderator Christoph Bauer, bevor er die Preisvergabe ankündigte, „dann hat das mit der Qualität des Festivals zu tun.“ Und Michael Orth, der Chef des veranstaltenden Vereins Dynamo Kurzfilm, murmelte

hinter den Kulissen etwas von gefühlten 20 Caipirinhas – es waren natürlich bei weitem weniger –, aber im Jugendkulturzentrum holten alle Dynamos und ihre Helfer noch einmal das Letzte aus sich heraus, um einer runden Sache zu einem runden Abschluss zu verhelfen. Sie wurden – völlig zu Recht – gefeiert.

70 Nachwuchscineasten vor Ort

Ansonsten standen die Gewinnerfilme im Mittelpunkt (siehe nebenstehenden Kasten) eines Festivals, auf dem, wie es einer der 70 erschienenen Regisseure formulierte, „die Filmemacher auf Händen getragen werden“. Wobei man feststellen konnte, dass nach wie vor Ernsthaftigkeit das Treiben der Nachwuchscineasten prägt. So befassten sich zwei Jury-preisträger („Herr Goldstein“ und „Swan Song“) mit dem Thema Liebe im Alter – und dies überaus berührend. Andere Gewinnerfilme – „Echos“ und vor allem „Wolfstraum“ – kamen eher als Sammelsurium von Schockelementen daher. Süß: Die

„Pizza Amore“, ein Film über das Hü und Hott der Liebe. Zu Beginn der Veranstaltung lernte das Publikum, dass die Kombo „Kein Vorspiel“ nach wie vor überaus fetzige Brassmusik zu spielen in der Lage ist. Und vom talentierten Bamberger Kabarettisten Götz Frittrang war zu erfahren, wie schwer es ein Germanistikstudent in Kommilitoninnenrunden hat, wenn er statt Literaturverfilmungen lieber Actionkino schaut. Da kann man schon mal die „Effi Briest“-Verfilmung nach der Hälfte aufgeben, „weil noch nichts explodiert ist“. Außerdem klärte Frittrang darüber auf, wie lächerlich Leute die Vogelgrippehysterie finden, wenn sie unter der ständigen Bedrohung eines Atomangriffs aufwachsen. „Gibt es hier eigentlich einen Film über die Vogelgrippe?“, fragte er. Antwort: Das nicht. Aber viele andere. Nächstes Jahr wieder.

Michael Orth wurde bereits die ersten Bewerbungen fürs 8. Landshuter Kurzfilmfestival vom 22. bis 25. März 2008 zugestellt.

Uli Karg/Christian Muggenthaler

Die Gewinner

Alle Preisträger der fünf Festival-Kategorien

Kurzfilmpreis des BMW-Werkes Landshut

1. **Jurypreis** (dotiert mit 1500 Euro): „Herr Goldstein“ von Micha Lewinsky
2. **Jurypreis** (900 Euro): „Swan Song“ von Fiona Pinkernell
3. **Jurypreis** (600 Euro): „Nie solo sein“ von Jan Schomburg

Newcomer-Publikumspreis des MedienCampus

1. **Publikumspreis** (500 Euro): „Pizza Amore“ von Achim Wendel
2. **Publikumspreis** (300 Euro): „Wolfstraum“ von Maria-Anna Rimpfl
3. **Publikumspreis** (200 Euro): „Echos“ von Michael Ramsauer

Stadt-Land-Jugendpreis in der Kategorie „Junge Filme“

1. **Stadt-Land-Jugendpreis** (500 Euro): „Kopfsache“ von Doron Wisotzky
2. **Stadt-Land-Jugendpreis** (300 Euro): „Die kleine Bio-Mahlzeit“ von Stephan-Flint Müller
3. **Stadt-Land-Jugendpreis** (200 Euro): „Der Karl.“ von Minh Duong

BBI-Förderpreis in der Sektion „Wundersame Welten“ (250 Euro)

- „Dubois“ von Daniel Vogelmann

Kinderfilmpreis des BMW-Werkes Landshut (jeweils 150 Euro)

- Freitagsgewinner:** „Das Erdbusnutter“ von Ingeborg Schleip
Samstagsgewinner: „Bauch, Beine, Bürzel“ von Harun Celebi
Sonntagsgewinner: „Seymour“ von von Dorothea Körner



Ja, geschafft! Doron Wisotzky mit Trophäe und seinen sich pfundig freunden Leuten. Kommentar: „Mein erstes Festival mit dem ersten Film und wenn man dann nachdenkt auch der erste Preis. Insofern: Nicht schlecht.“ (Foto: ch)

Breites Spektrum.

Mit einem breiten Spektrum an Filmen – sowohl was Format und Grad der Professionalität angeht, als auch in Bezug auf Genre und Thematik –, einem 20prozentigen Besucherzuwachs und einem umfangreichen Preisregen wartete das 7. **Landshuter Kurzfilmfestival** auf. Über 3.000 Zuschauer und 60 Filmemacher kamen an den vier Festivaltagen, um die 130 Beiträge zu sehen, zu diskutieren und zu feiern.

Abwechslungsreich zusammengestellt in Inhalt und Form waren die einzelnen Programmblöcke, deren Spannweite von ernsten Themen über Witzig-Skurrielles bis zu Horror- und Animationsfilm reichte. Wie sich auch in Landshut zeigte, ist im Festival- und insbesondere im Kurzfilmbereich noch Platz für experimentelle Formen, denen meist der Zugang zur konventionellen Kinoauswertung verwehrt bleibt. Zu sehen war Derartige jenseits des Mainstreams zum Beispiel in Form des aufwendig gemachten, schrill bis kitschig anmutenden Musical-Märchens *Knospen*

wollen explodieren oder der originellen Real-Trickfilm-Collage *Fish Soup* zum Thema Umweltverschmutzung. Bei den dargebotenen Beiträgen mangelte es manchmal trotz technischer Perfektion noch an der pointierten Konzentration der Geschichte. Umso erfreulicher, wenn die formale Ausgereiftheit mit einer unerwarteten Wendung am Schluß einhergeht wie bei *Puzzled*, *Jürgen in seinem Passat*, *Letzte Bahn* oder *Hypochonder*; auch hervorzuheben in diesem Zusammenhang die sehr dicht und ohne Dialog erzählte Rachegeschichte *Heute endet gestern*.

Auch wenn die einzelnen Programmblöcke offiziell nicht thematisch zusammengefaßt wurden, gab es doch bei manchen einen gemeinsamen Nenner zu entdecken. So könnte das übergeordnete Thema des zweiten Wettbewerbsblocks – entsprechend dem Titel des ersten Beitrags – »Better Be Good« lauten oder das des fünften Wettbewerbsprogramms »Identität«. Einen kleinen Wermutstropfen bei der Vorfüh-



Foto: Landshuter Kurzfilmfestival

Filme mit menschlichen Themen wie der BMW-Kurzfilmpreisträger *Herr Goldstein* standen bei der Jury in Landshut hoch im Kurs.

rung stellten die – oftmals durch die vielen verschiedenen Formate bedingten – technischen Pannen dar, die jedoch meist recht schnell behoben werden konnten.

Filme mit berührenden, menschlichen Themen standen bei der diesjährigen Vergabe der BMW-Kurzfilmpreise im Vordergrund. So gewann den ersten Preis die Schweizer Produktion *Herr Goldstein* von Micha Lewinsky, die Geschichte einer Annäherung zwischen einem alten Mann und seiner Pflegerin, die von der Jury unter anderem für ihre zurückhaltende, differenzierte Kamera (Bild Pierre Mennel) sowie die Sorgfalt und Liebe in der Behandlung des Themas gelobt wurde. Den zweiten Preis erhielt *Swan Song* der in Neuseeland lebenden Regisseurin Fiona Pinkernell über die aufopfernde Pflege eines älteren Ehemannes für seine Frau und den dritten *Nie solo sein* von Jan Schomburg (Kunsthochschule für Medien Köln), ein »kafkaeskies Filmkunstwerk« mit surrealen Bildern (Benedikt Ritter), das sich dennoch auf Grundwerte des Lebens bezieht.

Lobende Erwähnungen gab es für *Echos* von Michael Ramsauer (Filmakademie Wien), der auch mit dem dritten Newcomer-Publikumspreis des MedienCampus Bayern ausgezeichnet wurde, und *Der Traumjob* von Jürgen Brügger (KHM). Zudem wurden weitere Publikumspreise an *Wolfstrraum* von Maria-Anna Rimpfl (DFB Berlin) und *Pizza Amore* von Achim Wendel (Hochschule der Medien Stuttgart) sowie drei Stadt-Land-Jugendpreise vergeben. Erstmals wurden darüberhinaus der BBI-Förderpreis an die Pseudodokumentation *Dubois* von Daniel Vogelmann (HFF München), deren Bildästhetik mit den könnigen Schwarzweiß-Wackelbildern (Bild Thorsten Harens) an den frühen Lars von Trier (*Riget*, deutsch: *Geister*, 1994/1997) erinnert, und drei Kinderfilmpreise verliehen. ak

Podiumsdiskussion

Digitale Nachbearbeitung.

Im Rahmen des diesjährigen Landshuter Kurzfilmfestivals fand eine vom MedienCampus Bayern veranstaltete Podiumsdiskussion unter dem Motto »Unsichtbare Partner – Animation im deutschen Film« statt, bei der der Filmnachwuchs über die verschiedenen Aspekte der digitalen Nachbearbeitung sowie über Wege in die Filmbranche allgemein informiert wurde. So wies Akademieleiter Thomas Repp gleich zu Beginn auf einen neuen einjährigen Aufbaustudiengang der Bayerischen Akademie für Fernsehen (BAF) für 3D-Animation und Visual Effects hin, der Einführung in die Software-Programme als auch in die Theorie umfaßt.

Für Dirk Ahner, Kodrehbuchautor von *Hui Buh – Das Schlossgespenst* (Sebastian Niemann, Deutschland 2006, in Postproduktion, Constantin), eröffnet die digitale Nachbearbeitung neue, nur noch durch das Budget begrenzte, Möglichkeiten. Produzent Thomas Bliener warnt dagegen vor der Einstellung beim Dreh, man könne notfalls alles in der Postproduktion richten. »Die digitale Nachbearbeitung macht nur Sinn, wenn man sie vorher einplant.«

Gert Zimmermann, ehemals Bereichsleiter Animation/VFX bei Pro-Sieben-Sat 1, berichtet von der viel strikteren Arbeitsteilung im VFX-Bereich, wie sie in den USA praktiziert werde, und wo dann zum Beispiel ein Mitarbeiter nur dafür zuständig sei, die Drähte im Nachhinein wegzuretuschieben. Ein Grund, warum viele deutsche



Foto: Constantin Filmverleih/Kräh

Unterstrichen wurde das Theoretische auf dem Podium mit Anschauungsmaterial. Gezeigt wurden auch die beiden Teaser zu *Hui Buh – Das Schlossgespenst* (Szenenfoto oben), in dessen Entstehung Drehbuchautor Dirk Ahner Einblicke gab.

Absolventen, die Erfahrungen im Ausland sammeln, frustriert seien. Obwohl man sich in Deutschland noch schwertue, »die ganz großen Produktionen ins Land zu bekommen«, kristallisierten sich doch langsam Netzwerke heraus, und die Produktionen könnten es, wenn auch nicht vom Volumen, so doch von der Qualität her mit der internationalen Konkurrenz aufnehmen. Zudem gebe es hierzulande gute Ausbildungsstätten.

Abschließend befürwortete das Podium, das seinen Weg selber weitgehend autodidaktisch oder quereinstigend in die Filmbranche fand, das Praktikum (zum Beispiel beim Setaufnahmeführer) als gute Einstiegsmöglichkeit. ak

> Suchbegriff eingeben < **EURO** Sie sind nicht eingeloggt Login

+++ 20.051 Firmen 23.129 Adressen 24.105 Business-People 546.421 Titel +++

mediabiz 06.04.06

- [blickpunktfilm.de](#)
- [musikwoche.de](#)
- [gamesmarkt.de](#)
- [videowoch.de](#)
- [videomarkt.de](#)
- [mobile-entertainment.de](#)

Branchenübersicht

- Alle Bereiche
- Programmanbieter
- Verbände
- Handel
- Zulieferer
- Dienstleister
- Sonstige

Homepage

- Entertainment Daily
- Heute Neu
- Charts
- Termine

Datenbanken

- Alle Datenbanken
- Newsarchiv
- Firmen
- Business-People
- Termine
- Film
- Filmmitwirkende
- Filmpreise
- Starbiografien
- Unterhaltungsoftware
- Video-/DVD-Titel
- Tonträger

Landshut, 27.03.06 / 17:08 blickpunktfilm.de

Hauptpreis für "Herr Goldstein" in Landshut

Mit einem Besucherzuwachs von über 20 Prozent endete gestern das 7. **Landshuter Kurzfilmfestival**. Bei der Jury, die den BMW-Kurzfilmpreis vergab, punkteten Filme mit berührenden menschlichen Themen. So gewann den ersten Preis "Herr Goldstein", die Geschichte einer Annäherung zwischen einem alten Mann und seiner Pflegerin, von Micha Lewinsky, der von dem Gremium u.a. für seine zurückhaltende, differenzierte Kamera sowie die Sorgfalt und Liebe in der Behandlung des Themas gelobt wurde. Den zweiten Preis erhielt Fiona Pinkernells "Swan Song" über die aufopfernde Pflege eines älteren Ehemannes für seine Frau und den dritten "Nie solo sein" von Jan Schomburg.

Lobende Erwähnungen gab es für "Echos" von Michael Ramsauer, der auch mit dem dritten Newcomer-Publikumspreis des **MedienCampus Bayern** ausgezeichnet wurde, und "Der Traumjob" von Jürgen Brügger. Zudem wurden weitere Publikumspreise an "Wolfstrraum" von Maria-Anna Rimpfl und "Pizza Amore" von Achim Wendel, drei Stadt-Land-Jugendpreise sowie erstmals der BBI-Förderpreis (an "Dubois" von Daniel Vogelmann) und drei Kinderfilmpreise vergeben.

Quelle: **Blickpunkt:Film**

EntertainmentMarkt-Guide. Das unentbehrliche Instrument für Ihre Geschäftsanhahnung. Mit topaktuellen Adressen und Statistiken für die gesamte Entertainment-Branche. Jetzt bestellen und Informationsvorsprung sichern.

mediabiz
27. März 2006

Wo der Film noch Star sein darf

Zur Eröffnung gab's erstmals Wettbewerbsflair und ein „heiliges Versprechen“

Mit neun Filmen und einer offiziellen Umarmung begann am Donnerstagabend das 7. Landshuter Kurzfilmfestival im „kleinen Theater“. Bis Sonntag werden 130 Produktionen zu sehen sein, die aus 600 Bewerbungen (fast doppelt so viele wie im vergangenen Jahr) ausgewählt wurden. Dank dieser Fülle an Einsendungen war es zum ersten Mal möglich, die Eröffnungsfilme zu einem Block zusammenzufassen, der auch wettbewerbsrelevant ist. Zuvor nutzte der Hauptredner des Abends, Wirtschaftsminister Erwin Huber, noch die Gelegenheit, seiner Begeisterung für die Kurzfilmtage heimatverbunden Ausdruck zu verleihen: „Als Niederbayer bin ich stolz auf dieses Festival.“

In seiner launigen Eröffnungsrede definierte Huber Kurzfilmer zunächst als „echte Künstler“, da es gerade die knappe Form sei, die nach einem virtuosen Einsatz der Mittel verlange: „Es ist möglicherweise sehr viel einfacher, einen Drei-Stunden-Film zu drehen als einen Kurzfilm.“

Umso erfreulicher sei es, dass dieser Kunst in Landshut mit dem „Festival des deutschsprachigen Kurzfilms“ ein hervorragendes Forum geboten werde. „Es geht hier vielleicht nicht so glamourös zu wie in Cannes oder Berlin“, zog Erwin Huber eine mutige Parallele zu anderen Filmfesten. „Aber dafür steht in Landshut das Künstlerische im Vordergrund. Hier ist der Film der Star.“

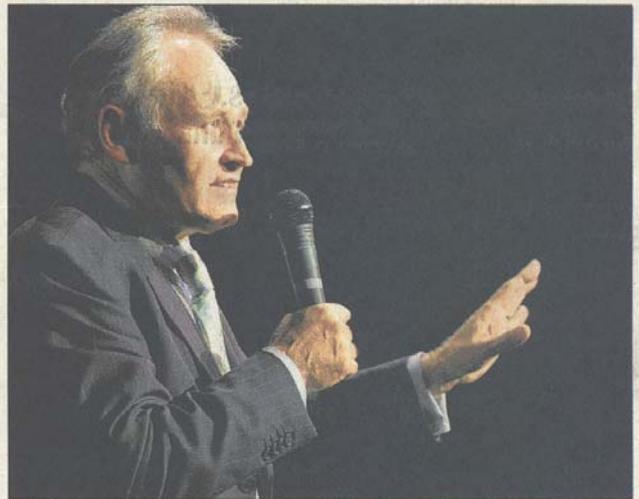
Große Worte, großer Applaus

Mit Michael Orth, Festivalleiter und Vorstand des veranstaltenden Vereins Dynamo Kurzfilm, teile er, so Huber, die Hoffnung, dass das Kurzfilmfestival zum bedeutendsten in

Deutschland werden möge. Und leistete prompt „das heilige Versprechen, dass der Freistaat das Landshuter Kurzfilmfestival auch in Zukunft kräftig unterstützen wird“. Große Worte, großer Applaus.

Oberbürgermeister Hans Rampf kam in seinem kurzen Grußwort neben dem kulturellen auf das soziale Engagement von Dynamo Kurzfilm zu sprechen. Auf Initiative des Dynamo-Mitglieds Martin Prucker hatte der Verein 2005 bei einer Benefizveranstaltung für Flutopfer in Südostasien zwei Filme über Hilfsprojekte in Sri Lanka gezeigt und Spenden gesammelt. „Für soviel Herz“, sagte Rampf, „möchte ich mich nochmals bedanken.“

Weniger als Niederbayer denn als Stadtoberhaupt zeigte sich Hans Rampf stolz darauf, dass Dynamo Kurzfilm Landshut zu einer „Kurzfilm-Metropole“ gemacht habe. Bei Michael Orth machte sich hingegen einfach die Erleichterung darüber



„Als Niederbayer bin ich stolz auf dieses Festival.“ Erwin Huber während seiner Eröffnungsansprache.

bemerkbar, dass es nach kräfteaubenden Monaten der Organisation und Planung endlich wieder losgeht.

„Ich bin sehr froh“

Eine Erleichterung war das, in die sich auch der Dank an Sponsoren, Unterstützer und Weggefährten

mischte, ohne die sich das Festival wohl nie derart beeindruckend etabliert hätte: „Ich bin sehr froh, dass ich im verflixten siebten Jahr noch immer auf der Bühne stehe.“ Selbige räumte Orth dann schleunigst, um den Blick auf neun Eröffnungsfilme freizugeben, die Geschichten von lethargischen Mobiholikern, fantasiebegabten Märchenfreunden und vieldeutig blickenden Nonnen erzählten.

Wettbewerbsprogramme sind heute im „kleinen Theater“ (17 Uhr und 20 Uhr) ebenso zu sehen wie im Kinopolis, in der Alten Kaserne oder im Kinoptikum (jeweils 17.30 Uhr und 20.30 Uhr), wo auch Skurriles aus der „Wunderwelt Deutschland“ gezeigt wird (15 Uhr). Im Skylight informiert ein Podium des Mediencampus über „Animation im deutschen Film“ (15 Uhr), bevor dort um 23 Uhr die Filmfestparty beginnt.

Am morgigen Sonntag laufen im „kleinen Theater“ Beiträge aus der „Sagenhaft“-Reihe des BR (15 Uhr), im Kinopolis werden – wie auch heute – Kinderfilme gezeigt (jeweils 15 Uhr) und das Kinoptikum gibt Einblicke in das „Weltwunder Bayern“ (15 Uhr). In der Alten Kaserne sind ab 16 Uhr „Junge Filme“ zu sehen.

Ebenfalls in der Alten Kaserne vollzieht sich am Sonntag die Preisverleihung (19.30 Uhr). Im Anschluss daran kann man sich alle Gewinner nochmals in voller Kurzfilmlänge zu Gemüte führen.

Uli Karg



Traditionell zahlreich war das Publikum zur Eröffnung der Kurzfilmtage im „kleinen Theater“ erschienen. Bis Sonntag hoffen die Veranstalter auf einen neuen Besucherrekord. (Fotos: Harry Zdera)

7. Landshuter Kurzfilmfestival von Donnerstag bis Sonntag

Das Programm

An den vier Tagen des Kurzfilmfestivals werden insgesamt 130 Filme gezeigt, im eigentlichen Wettbewerb treten 88 Filme in neun Blöcken an. Im „Skylight“ im City Center ist von Donnerstag bis Sonntag von 13 bis 19.30 Uhr der **Filmtreffpunkt**. Der Eintritt zu der Podiumsdiskussion und zur **Filmfestparty** ist frei.

DONNERSTAG

19.30 Uhr / 22.30 Uhr
kleines Theater
Eröffnung (nur 19.30 Uhr)
Eröffnungsprogramm

FREITAG

15 Uhr
Kinopolis
Kinderfilme 1

15 Uhr
Kinoptikum
Wunderland Welt

17 Uhr / 20 Uhr
kleines Theater
Wettbewerbsprogramm 1

17.30 Uhr / 20.30 Uhr
Kinopolis
Wettbewerbsprogramm 2

17.30 Uhr / 20.30 Uhr
Alte Kaserne
Wettbewerbsprogramm 3

17.30 Uhr / 20.30 Uhr
Kinoptikum
Wettbewerbsprogramm 4

SAMSTAG

15 Uhr
Kinopolis
Podium des Mediencampus/
Unsichtbare Partner

15 Uhr
Kinopolis
Kinderfilme 2

15 Uhr
Kinoptikum
Wunderwelt Deutschland

17 Uhr / 20 Uhr
kleines Theater
Wettbewerbsprogramm 5

17.30 Uhr / 20.30 Uhr
Kinopolis
Wettbewerbsprogramm 6

17.30 Uhr / 20.30 Uhr
Alte Kaserne
Wettbewerbsprogramm 7

17.30 Uhr / 20.30 Uhr
Kinoptikum
Wettbewerbsprogramm 8

23 Uhr
Skylight Lounge / Kinopolis
Filmfestparty

SONNTAG

15 Uhr
kleines Theater
Sagenhaft – BR-Filme

15 Uhr
Kinopolis
Kinderfilme 3

15 Uhr
Kinoptikum
Wunderwelt Bayern

16 Uhr
Alte Kaserne
Junge Filme

19.30 Uhr
Alte Kaserne
Preisverleihung, Vorführung
der prämierten Filme



Aus Bayern und dem Rest der Welt

Wieder mal noch größer: Das 7. Landshuter Kurzfilmfestival

Es ist dann doch wieder jedes Jahr dasselbe und in der mittlerweile traditionellen Feststellung von Michael Orth zusammenzufassen: „Das Festival ist noch mal größer und besser geworden.“

Orth sagt diesen Satz seit fünf Jahren. Damals fand das von ihm gegründete Landshuter Kurzfilmfestival zum zweiten Mal statt, nachdem die Foschinger Villa zur Premiere im Jahr 2000 einen veritablen Publikumsansturm zu bewältigen hatte.

Seitdem entwickelte es sich nicht nur zu einem der bedeutendsten Kurzfilmfestivals im deutschsprachigen Raum. Sondern auch zu einer „Landshuter Marke“ (Originalton

Stadtmarketing). 600 Filme wurden für das siebte Festival eingereicht, 130 schafften es schließlich in den Wettbewerb, der aus acht Programmen plus der Sparte „Junge Filme“ besteht. Desweiteren werden Kinderfilme und Beiträge aus der „Sagenhaft“-Reihe des BR gezeigt.

Neu ist die Festival- und Wettbewerbssektion „Wunderland Welt“, in der Dokumentarisches und Kurioses aus Bayern und dem Rest der Welt gezeigt wird.

Am Samstag bietet im „Skylight“ ein Podium des Mediencampus Bayern (15 Uhr, Eintritt frei) Einblicke in die Vielfalt der Filmproduktion. Experten vor und hinter der Kamera

diskutieren zum Thema „Unsichtbare Partner – Animation im deutschen Film“ über aktuelle Tendenzen der Filmbranche und die zahlreichen Wege zum Film. Anhand von Beispielen werden die Arbeitsschritte in der Post-Produktion erklärt. Interessierte werden außerdem mit Tipps versorgt, wie der Einstieg in die Branche gelingen kann.

Der veranstaltende Verein Dynamo Kurzfilm rechnet für dieses Wochenende mit fast 2500 Besuchern. Angesagt haben sich erstmals auch Produzenten, die sich im „kleinen Theater“, im Kinopolis, im Kinoptikum und in der Alten Kaserne auf Talentsuche begeben wollen.



Die Party

Die Filmfestparty steigt am Samstag ab 23 Uhr im Skylight im CCL. DJ Dee F Kay legt auf.

Die Jury

Die Mitglieder der fünfköpfigen Jury stammen aus verschiedenen Bereichen des Filmgeschäfts. Die Jury besteht aus der Schauspielerin **Anna Brüggemann** (Jahrgang 1981; hat unter anderem mitgespielt in „Anatomie“), der Editorin **Florentine Bruck** (Jahrgang 1958; war nominiert für den Deutschen Kamerapreis und den Schnittpreis Köln), Drehbuchautor **Dirk Ahner** (Jahrgang 1973; „Hui Bu, das Schlossgespenst“, „Doppelter Einsatz“), Regisseur **Markus H. Rosenmüller** („Wer früher stirbt, ist länger tot“ und „Hotel Deepa“) und Produzent **Tom Blieninger** (Jahrgang 1973; „Grenzverkehr“, „Exil“).

Die Fachjury vergibt die drei Kurzfilmpreise von BMW. Das Publikum kann nach den einzelnen Wettbewerbsblöcken über die anderen Preise abstimmen.

Die Spielorte

Die Wettbewerbsblöcke laufen an vier Orten: im „kleinen Theater“ (Bauhofstraße 1), in der Alten Kaserne (Liesl-Karlstadt-Weg 4), im Kinoptikum (Nahensteig 198) und im Kinopolis/Skylight (beides im City Center).



Moderator Christoph Bauer



Kabarettist Götz Frittrang

Die Preisverleihung

Die Preisverleihung beginnt am Sonntag um 19.30 Uhr in der Alten Kaserne. Vier Auszeichnungen werden vergeben: Der **Kurzfilmpreis der BMW-Group** in Höhe von insgesamt 3000 Euro; der 1. Jurypreis mit 1500 Euro, der 2. Jurypreis mit 900 Euro, der 3. Jurypreis mit 600 Euro. Vergaben wird außerdem der **Newcomer-Publikumspreis des Mediencampus** in Höhe von insgesamt 1000 Euro (500/300/200); der **StadtLandJugendpreis** der Kommunalen Jugendarbeit in Stadt und Landkreis in Höhe

von insgesamt 1000 Euro (500/300/200); der **Kinderfilmpreis der BMW-Group** mit drei mal 150 Euro. Erstmals gibt es eine Auszeichnung in der Kategorie „**Wundersame Welten** – Wahres und Skurriles aus Bayern, Deutschland und dem Rest der Welt“ in Höhe von 250 Euro.

Durch den Abend führt der BR-Moderator Christoph Bauer, außerdem hat der Bamberger Kabarettist Götz Frittrang einen Auftritt. Musikalisch umsorgt werden die Gäste von der Band Kein Vorspiel.



Die Band Kein Vorspiel spielt bei der Preisverleihung am Sonntag im Jugendkulturzentrum Alte Kaserne.



„Wolfstrau“ von Maria-Anna Rimpfl läuft am Samstag im Wettbewerbsblock 6 im Kinopolis. Er ist als Ersatzfilm vorgesehen, wird aber trotzdem gezeigt.

„Herzlichen Glückwunsch“ ans Publikum

Von Jahr zu Jahr wird das Programm üppiger, heuer werden insgesamt 137 Filme gezeigt

Noch mehr Filme, noch mehr Wettbewerbsblöcke, noch mehr Angebote für die Cineasten: Das Landshuter Kurzfilmfestival, das heuer vom 23. bis zum 26. März dauert, ist weiter auf Wachstumskurs. 137 Filme werden dieses Jahr zu sehen sein, 88 davon im Hauptwettbewerb. 600 Werke waren eingesandt worden, das sind 250 mehr als im vergangenen Jahr. Die Mitglieder des Vereins Dynamo Kurzfilm haben der Stadt eine Marke geschaffen, die von Stadtmarketingleiter Michael Kliebenstein gestern als „führend“ bezeichnet wurde; das Fest sei „auf einer Bedeutungsebene mit den Hofmusiktagen“.

Bei der Präsentation ihrer Kurzfilmtage sind die Organisatoren immer besonders guter Dinge – am Ende des Festivals meistens auch. Nur dass sie dann vor Müdigkeit nach viertägigem Dauertrubel eher Gespenstern gleichen. Schlaf finden sie nicht viel, aber sie ziehen ihre Kraft aus der Euphorie, welche ihr bisheriger Erfolg begleitet. Heuer soll die 4000er-Zuschauermarke durchbrochen werden. Dass das Renomé der Veranstaltung – und der Filmpreise – sich herumgesprochen hat, zeigen die vielen Einsendungen.

Immer mehr kommen aus dem Ausland, woher neuerdings auch Kooperationsangebote anderer einschlägiger Festivals eingetroffen sind, sagte gestern Dynamo-Vereinsvorsitzender Michael Orth bei der Präsentation des 7. Landshuter Kurzfilmfestivals.

Vermutlich rührt es vom Selbstbewusstsein über den Festivalerfolg her, dass Orth besagte Präsentation mit „Herzlichen Glückwunsch“ begann. Eigentlich hatte er „Herzlich willkommen“ sagen wollen, aber die Anrede passte auch so: Weil die Viel-

falt der Angebote groß ist und mit dem Kinderfilmwettbewerb im Kinopolis und der Wettbewerbsreihe „Wundersame Welten“ im Kinoptikum weitere neue dazukamen, sind Glückwünsche an das Publikum angebracht. Damit sind übrigens zwei der vier K als Veranstaltungsorte schon genannt; dazu kommen noch die Kaserne (also das Jugendkulturzentrums) und das „kleine Theater“.

Neun Blöcke Wettbewerb

In jenem Theater wird das Festival traditionsgemäß eröffnet – was zusammen mit der Preisverleihung und der Filmfestparty zu den eindrucksvollsten Festivalterminen gehört. Im Zentrum steht das Programm im Hauptwettbewerb, das heuer auf neun Blöcke aufgesplittet ist. Über den von der Firma BMW gestifteten Jurypreis bestimmen in diesem Jahr die Schauspielerinnen Anna Brüggemann, die Cutterin Florentine Bruck, der Regisseur Markus Rosenmüller, der Produzent Thomas Blieninger und der Drehbuchautor Dirk Ahner.

Den Publikumspreis hat der Mediencampus Bayern gestiftet, den

Stadt-Land-Jugendpreis gemeinsam das Jugendkulturzentrums und die kommunale Jugendarbeit des Landkreises. Die Firma Bauar Beratende Ingenieure stiftete den BBI-Förderpreis, durch den der Gewinner im Wettbewerb „Wundersame Welten“ ausgezeichnet wird.

Den Kinderfilmpreis hat ebenfalls BMW gestiftet. Ebenfalls im Programm ist eine Serie des Bayerischen Fernsehens, in der es unter dem Titel „Sagenhaft“ um mythische bayerische Orte geht. Eine Podiumsdiskussion des Mediencampus wird sich unter dem Titel „Unsichtbare Partner“ dem Thema Animation im deutschen Film widmen. Dieser Veranstaltung wünschte Orth viele auch junge Teilnehmer, weil auf dem Gebiet Animationsfilm viele Zukunftsberufe liegen, sagte er.

Die Grenze der 4000

Im Zentrum allen Schaffens stehen neben den – ebenfalls immer zahlreicher werdenden Sponsoren – die Vereinsmitglieder. Die hatten sich in den vergangenen Monaten schon einmal den zweifelhaften Spaß gönnen dürfen, 600 Filme zu sichten, um gemeinsam die besten auszusieben. Während der Veranstaltung erleben die Leute von Dynamo, die von der Technik bis zum Thekendienst für so ziemlich alles selbst zuständig sind, was waschechter Stress ist. Und bei der Filmfestparty fallen sich dann alle regelmäßig in die Arme. „Ohne Euch“, sagte Orth

gestern denn auch zu den Vereinsmitgliedern, „gibt's auch kein Festival.“

Besonders stolz ist man auf Seiten der Organisatoren auf einen Werbefilm, den das Kinopolis und das Mathäser-Kino in München in der nächsten Zeit kostenlos für das 7. Landshuter Kurzfilmfestival zeigen werden. Damit noch mehr Leute kommen (siehe 4000er-Grenze). Immerhin hatte Juror Thomas Blieninger bei einer Filmfestparty in München, als Orth gerade zufällig neben dem Berlinale-Chef Dieter Kosslick tanzte, festgestellt, es sei ja schön, „wenn der Leiter des zweitwichtigsten Festivals auf den des zweitwichtigsten trifft“, zitierte Orth. Man sieht: Nach oben ist noch etwas Luft.

Christian Muggenthaler

Das Programm

• „kleines theater“:

Donnerstag, 23. März: 19.30 Uhr Eröffnung; 22.30 Uhr Wiederholung des Eröffnungsprogramms

Freitag, 24. März: 17 und 20 Uhr Wettbewerbsprogramm 1

Samstag, 25. März: 17 und 20 Uhr Wettbewerbsprogramm 5

Sonntag, 26. März: 15 Uhr Sagenhaft – BR Filme

• Kinopolis:

Freitag, 24. März: 15 Uhr Kinderfilme 1; 17.30 und 20.30 Uhr Wettbewerbsprogramm 2

Samstag, 25. März: 15 Uhr Podium des Mediencampus: Animation im deutschen Film; 15 Uhr Kinderfilme 2; 17.30 und 20.30 Uhr Wettbewerbsprogramm 6

23 Uhr Filmfestparty in der Skylightlounge

Sonntag, 26. März: 15 Uhr Kinderfilme 3

• Alte Kaserne:

Freitag, 24. März: 17.30 und 20.30 Uhr Wettbewerbsprogramm 3

Samstag, 25. März: 17.30 und 20.30 Uhr Wettbewerbsprogramm 7

Sonntag, 26. März: 16 Uhr Junge Filme; 19.30 Uhr Preisverleihung der prämierten Filme

• Kinoptikum:

Freitag, 24. März: 15 Uhr Wunderland Welt; 17.30 und 20.30 Uhr Wettbewerbsprogramm 4

Samstag, 25. März: 15 Uhr Wunderwelt Deutschland; 17.30 und 20.30 Uhr Wettbewerbsprogramm 8

Sonntag, 26. März: 15 Uhr Weltwunder Bayern.



Martin Mezger (Jugendkulturzentrums), Albert Emberger, Michael Orth und Birgit Horn (Dynamo Kurzfilm), Michael Polierer (Kinoptikum) und Ayhan Sözen (Kinopolis; von links) (Foto: cv)

Das Programm wird üppiger

7. Landshuter Kurzfilmfestival vom 23. bis 26. März – Heuer werden 137 Filme gezeigt

Landshut. Noch mehr Filme, noch mehr Wettbewerbsblöcke, noch mehr Angebote für die Cineasten: Das Landshuter Kurzfilmfestival, das heuer vom 23. bis zum 26. März dauert, ist weiter auf Wachstumskurs. 137 Filme werden dieses Jahr zu sehen sein, 88 davon im Hauptwettbewerb. 600 Werke waren eingesandt worden, das sind 250 mehr als im vergangenen Jahr. Die Mitglieder des Vereins Dynamo Kurzfilm haben der Stadt eine Marke geschaffen, die von Stadtmarketingsleiter Michael Kliebenstein am Montag als „führend“ bezeichnet wurde; das Fest sei „auf einer Bedeutungsebene mit den Hofmusiktagen“.

Bei der Präsentation ihrer Kurzfilmtage sind die Organisatoren immer besonders guter Dinge – am Ende des Festivals meistens auch. Nur dass sie dann vor Müdigkeit nach viertägigem Dauertrubel eher Gespenstern gleichen. Schlaf finden sie nicht viel, aber sie ziehen ihre Kraft aus der Euphorie, welche ihr bisheriger Erfolg begleitet. Heuer soll die 4000er-Zuschauermarke durchbrochen werden. Dass das Renomé der Veranstaltung – und der Filmpreise – sich herumgesprochen hat, zeigen die vielen Einsendungen.

Immer mehr kommen aus dem Ausland, woher neuerdings auch Kooperationsangebote an-

derer einschlägiger Festivals eingetroffen sind, sagte am Montag Dynamo-Vereinsvorsitzender Michael Orth bei der Präsentation des 7. Landshuter Kurzfilmfestivals.

Vermutlich rührt es vom Selbstbewusstsein über den Festivalerfolg her, dass Orth besagte Präsentation mit „Herzlichen Glückwunsch“ begann. Eigentlich hatte er „Herzlich willkommen“ sagen wollen, aber die Anrede passte auch so: Weil die Vielfalt der Angebote groß ist und mit dem Kinderfilmwettbewerb im Kinopolis und der Wettbewerbsreihe „Wundersame Welten“ im Kinoptikum weitere neue dazukamen, sind Glückwünsche an das Publikum angebracht. Damit sind übrigens zwei der vier K als Veranstaltungsorte schon genannt; dazu kommen noch die Kaserne (also das Jugendkulturzentrum) und das „kleine Theater“.

Neun Blöcke Wettbewerb

In jenem Theater wird das Festival traditionsgemäß eröffnet – was zusammen mit der Preisverleihung und der Filmfestparty zu den eindringlichsten Festivalterminen gehört. Im Zentrum steht das Programm im Hauptwettbewerb, das heuer auf neun Blöcke aufgesplittet ist. Über den von der Firma BMW gestifteten Jurypreis bestimmen in diesem Jahr die Schauspielerinnen Anna Brüggemann, die Cutterin Florentine Bruck, der Regisseur Markus Rosenmüller, der Produzent Thomas Blieninger und der Drehbuchautor Dirk Ahner.

Den Publikumspreis hat der

Mediencampus Bayern gestiftet, den Stadt-Land-Jugendpreis gemeinsam das Jugendkulturzentrum und die kommunale Jugendarbeit des Landkreises. Die Firma Bauar Beratende Ingenieure stiftete den BBI-Förderpreis, durch den der Gewinner im Wettbewerb „Wundersame Welten“ ausgezeichnet wird.

Den Kinderfilmpreis hat ebenfalls BMW gestiftet. Ebenfalls im Programm ist eine Serie

des Bayerischen Fernsehens, in der es unter dem Titel „Sagenhaft“ um mythische bayerische Orte geht. Eine Podiumsdiskussion des Mediencampus wird sich unter dem Titel „Unsichtbare Partner“ dem Thema Animation im deutschen Film widmen. Dieser Veranstaltung wünschte Orth viele auch junge Teilnehmer, weil auf dem Gebiet Animationsfilm viele Zukunftsberufe liegen, sagte er. **mg**

Das Programm

• „kleines theater“:

Donnerstag, 23. März:

19.30 Uhr Eröffnung;
22.30 Uhr Wiederholung
des Eröffnungsprogramms

Freitag, 24. März: 17 und
20 Uhr Wettbewerbspro-
gramm 1

Samstag, 25. März: 17 und
20 Uhr Wettbewerbspro-
gramm 5

Sonntag, 26. März: 15 Uhr
Sagenhaft – BR Filme

• Kinopolis:

Freitag, 24. März: 15 Uhr
Kinderfilme 1; 17.30 und
20.30 Uhr: Wettbewerbs-
programm 2

Samstag, 25. März: 15 Uhr
Podium des Mediencampus;
Animation im deutschen
Film; 15 Uhr Kinderfilme
2; 17.30 und 20.30 Uhr:
Wettbewerbsprogramm 6

23 Uhr Filmfestparty in der
Skylightlounge

Sonntag, 26. März: 15 Uhr

Kinderfilme 3

• Alte Kaserne:

Freitag, 24. März: 17.30
und 20.30 Uhr Wettbe-
werbsprogramm 3

Samstag, 25. März: 17.30
und 20.30 Uhr Wettbe-
werbsprogramm 7

Sonntag, 26. März: 16 Uhr
Junge Filme; 19.30 Uhr
Preisverleihung der prä-
mierten Filme

• Kinoptikum:

Freitag, 24. März: 15 Uhr
Wunderland Welt; 17.30
und 20.30 Uhr
Wettbewerbsprogramm 4

Samstag, 25. März: 15 Uhr
Wunderwelt Deutschland;
17.30 und 20.30 Uhr Wett-
bewerbsprogramm 8

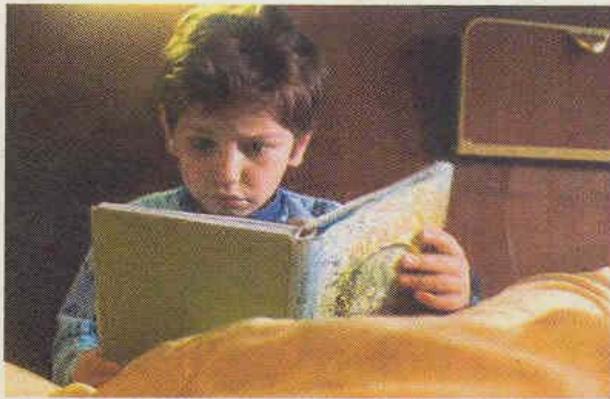
Sonntag, 26. März: 15 Uhr
Weltwunder Bayern.

*Karten gibt es vom 8. bis
22. März im Leserservice
der Landshuter Zeitung,*

☎ 0871/850110.

Landshut Aktuell

8. März 2006



Kurz, deutsch, gut: Spannend, zauberhaft, süchtig machend und zum Träumen sind die Kurzfilme, die am Wochenende zu sehen sein werden. *Fotos: Iw*

Kleine Geschichten, großes Kino

Groß wie noch nie:
137 Filme beim
7. Landshuter
Kurzfilmfestival

Hat es überhaupt eine Zeit vorher gegeben? Gerade einmal die siebte Auflage erlebt das Landshuter Kurzfilmfestival in diesem Jahr. Und nicht nur für Cineasten ist dieses Festival des deutschsprachigen Kurzfilms schon längst Kult. Und das nicht nur in Landshut. Kein Jahr vergeht, ohne dass Cheforganisator Michael Orth von Dynamo Kurzfilm neue Superlative parat hat.

Annähernd verdoppelt hat sich mittlerweile die Zahl der Anmeldungen: 600 deutschsprachige Filmmacher wollten bei dem Wettbewerb dabei sein. 150 Stunden Filmmaterial mussten gesichtet werden. Der Lohn der Arbeit: Auch heuer hat

man wieder ein erstklassiges Wettbewerbsprogramm für die Kurzfilmtage von Donnerstag bis Sonntag zusammenstellen können.

Film ab heißt es am morgigen Donnerstag um 19.30 Uhr zum Festivalsauftakt im kleinen theater. Darüber hinaus laufen die kurzen Meisterwerke auch wieder im Kinopolis, der Alten Kaserne und im Kinoptikum. Was wann wo gespielt wird, kann man dem Programmheft entnehmen, das unter anderem an allen Veranstaltungsorten aufliegt. Und natürlich im Skylight, das heuer wieder als Filmtreffpunkt fungiert und in dem am Samstag ab 23 Uhr wieder die legendäre Filmfestparty steigt.

Selbstverständlich ist auch heuer wieder der Mediocampus Bayern dabei, der am Samstag um 15 Uhr zur Podiumsdiskussion über „Unsichtbare Partner – Animation im deutschen Film“ ins Skylight lädt. Der Bayerische Rundfunk zeigt am Sonntag ab 15 Uhr „Sagen-

hafte“ Filme im kleinen Theater.

Erstmals wird das komplette Festival mit Wettbewerbsfilmen bestritten. Alle 137 ausgewählte Filme nehmen an einem von fünf Wettbewerben teil: Da ist natürlich der Hauptwettbewerb um den Kurzfilmpreis. Daneben wird aber auch der StadtLand-Jugendpreis erneut ausgelobt wie auch der Kinderfilmpreis und natürlich der Newcomer-Publikumspreis.

Neu ist der BBI-Förderpreis in der neuen Kategorie Wundersame Welten. Hier treffen sich in drei Blöcken Dokumentationen und Spielfilme, die den Fokus auf den Globus, Deutschland und natürlich Bayern lenken. Wer in welchen Kategorien gewonnen hat, erfährt man am Sonntag ab 19.30 Uhr in der Alten Kaserne.

Und vielleicht gibt's dann auch schon den nächsten Superlativ – und die Schallmauer von 4.000 Besuchern wird endlich durchbrochen. Verdient hätte es das Festival. (sb)

mixed up



anything goes... beim landshuter kurzfilmfestival

Was geht, wird gemacht, heißt es auch in diesem Jahr wieder beim **Landshuter Kurzfilmfestival**. Bereits zum siebten Mal werden hier die schönsten, witzigsten, ergreifendsten und besten deutschsprachigen Kurzfilme präsentiert. Die kreativsten Köpfe des deutschsprachigen Kurzfilms erzählen ihre lustigsten und spannendsten Geschichten. An den vier Festivaltagen hat das Publikum die Qual der Wahl zwischen über 130 Filmen. Fast 600 Filmbeiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden zur Vorauswahl eingereicht. Die Beiträge werden gezeigt im **Kleinen Theater**, der **Alten Kaserne**,

dem **Kinopolis** und dem **Kinoptikum**. Im Wettbewerb konkurrieren dieses Jahr 88 Filme um den Kurzfilmpreis der BMW Group Landshut in Höhe von 3000 Euro. Dieser Jurypreis wird heuer vergeben von der Schauspielerin **Anna Brüggemann** (Oktoberfest, Kleinruppin forever), der Editorin **Florentine Bruck** (Tatort, Denk ich an Deutschland in der Nacht), dem Drehbuchautoren **Dirk Ahner** (Hui Buh), dem Regisseur **Marcus Rosenmüller** (Wer früher stirbt ist länger tot) und dem Produzenten **Tom Blieninger** (Grenzverkehr). Der **Medien Campus Bayern** veranstaltet im Rahmen des Kurzfilmfestivals eine Podi-

umsdiskussion zum Thema „Unsichtbare Partner - Animation im deutschen Film“. Termin der Veranstaltung ist Samstag, der **25. März um 15 Uhr im Kinopolis**. Es moderiert der bekannte BR-Fernsehjournalist **Christoph Bauer**. Neu beim **Landshuter Kurzfilmfestival** ist der Preis für die besten Kinderfilme. Die kleinsten Zuschauer können ihre Favoriten selbst wählen und erfahren spielerisch und ganz nebenbei, wie ein so kleines Filmbild auf die große Leinwand kommt. Sehenswert ist auch die Sektion Dokumentarisches und Skurriles aus Bayern, Deutschland und dem Rest der Welt. Die Serie **Sa-**

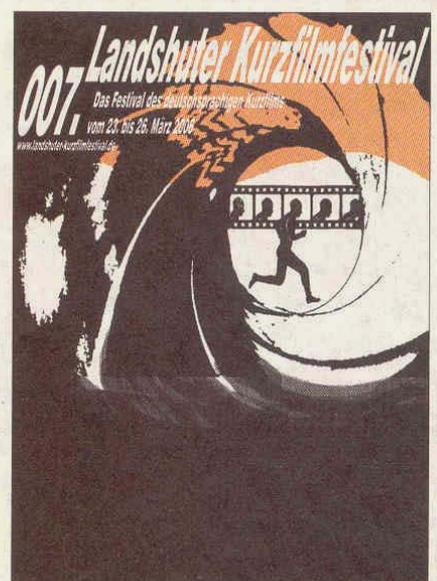
genhaft des Bayerischen Rundfunks entführt das Publikum auf großer Leinwand in die mystische Vergangenheit Bayerns und spürt geheimnisvolle Plätze auf. Der Publikumspreis für die Jungen Filme und eine Filmfestparty am **Samstag, den 25. März** in der **Skylight Lounge**, hoch über den Dächern von Landshut, sind weitere Höhepunkte des Festivalprogramms. Dieses ist am besten nachzulesen unter www.filmfest-landshut.de. gr

■ **Landshuter Kurzfilmfestival**, Donnerstag, 23. März bis Sonntag, 26. März, Landshut

Puccini
März 06

7. Kurzfilmfestival in Landshut

Die kurze Form des Films ist im Kino kaum noch, im Fernsehen selten und dann zu eher unbeliebten Zeiten zu sehen. Ein Glück, dass in den vergangenen Jahren eine Reihe von Festivals gestartet wurde, die den Kurzfilm als unterhaltsame und anspruchsvolle Kunstform präsentieren. So auch das Kurzfilmfestival in Landshut, das zum siebten Mal veranstaltet und so umfangreich wie noch nie, heute Abend um 19.30 Uhr im Kleinen Theater eröffnet wird. Von mehr als 600 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben die Veranstalter 137 Filme ausgewählt, die bis 26. März im Kleinen Theater, in der Alten Kaserne, im Kinoptikum und im Kinopolis gezeigt werden. Ein mit 3000 Euro dotierter Preis wird am Sonntag vergeben; www.filmfest-landshut.de bub/Foto: oh



Süddeutsche Zeitung
23. März 2006

Landshuter Festivaltage

Über 130 Filme an vier Festivaltagen. Etwas Wichtiges auf den Punkt bringen, etwas Lustiges mit wenigen Sätzen sagen – gar nicht so einfach, aber wundervoll, wenn es gelingt. Das Landshuter Kurzfilmfestival präsentiert vom 23. bis 26. März 2006 die schönsten, witzigsten, ergreifendsten und besten deutschsprachigen Kurzfilme – und das zum siebten Mal. Fast 600 Filmbeiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden zur Vorauswahl eingereicht. Rund 130 Beiträge davon werden an den vier Festivaltagen im Kleinen Theater, der Alten Kaserne, dem Kinopolis und dem Kinoptikum gezeigt.

Im Wettbewerb konkurrieren dieses Jahr 88 Filme um den Kurzfilmpreis der BMW Group Landshut in Höhe von 3.000 Euro. Dieser Jurypreis wird heuer vergeben von: der Schauspielerin Anna Brüggemann („Oktoberfest“, „Kleinruppin forever“), der Editorin Flo-



Die Nachwuchsfilmer kommen nach Landshut

rentine Bruck („Tatort“, „Denk ich an Deutschland in der Nacht“), dem Drehbuchautoren Dirk Ahner („Hui Buh“), dem Regisseur Marcus Rosenmüller („Wer früher stirbt, ist länger tot“) und dem Produzenten Tom Blieninger („Grenzverkehr“). Die Preisträger werden am Sonntag, den 26. März um 19.30 Uhr in der Alten Kaserne bei der Preisverleihung bekannt gegeben.

Neues und Altbewährtes

Der Medien-Campus Bayern e. V. stellt als Kooperationsbeitrag den Newcomer-Publikumspreis in Höhe von 1.000 Euro zur Verfügung. Neu beim Landshuter Kurzfilmfestival ist der Preis für die besten Kinderfilm in Höhe von 150 Euro. Hier können unsere kleinsten Zuschauer ihre Favoriten selbst wählen und erfahren, spielerisch und ganz nebenbei, wie ein so kleines Filmbild auf die große Leinwand kommt.

Eine weitere Neuerung und Preiskategorie stellt die Sektion Dokumentarisches und Skurriles aus Bayern, Deutschland und dem Rest der Welt dar. Dieser Publikumspreis in Höhe von 250 Euro wird von der Firma Bauer Beratende Ingenieure gestiftet. Der Publikumspreis für die Jungen Filme und eine Filmfestparty am Samstag, den 25. März in der Skylight Lounge, hoch über den Dächern von Landshut, runden das umfangreiche Festivalprogramm ab.

Das Kurzfilmfestival heute



Der Film „Letzte Bahn“ läuft heute im Block 4 im Kinoptikum.

Heute läuft das Programm des 7. Kurzfilmfestivals an. Vor den eigentlichen Wettbewerbsblöcken wird ab 15 Uhr im Kinopolis die Reihe Kinderfilme 1 gezeigt. Ebenfalls um 15 Uhr beginnt im Kinoptikum am Nahensteig die Reihe „Wunderland Welt“. Der Wettbewerbsblock 1 beginnt um 17 Uhr (Wiederholung um 20 Uhr) im „kleinen Theater“; Wettbewerbsblock 2 um 17.30 Uhr (Wiederholung 20.30 Uhr) im Kinopolis. Der Wettbewerbsblock 3 in der Alten Kaserne beginnt um 17.30 Uhr (Wiederholung 20.30 Uhr); Block 4 im Kinoptikum läuft ebenfalls um 17.30 Uhr an und wird um 20.30 Uhr wiederholt.

Landshuter Zeitung

24. März 2006

Drei Gründe für LA

Umweltmesse,
Kurzfilmfestival,
verkaufsoffener
Sonntag

Landshut ist immer einen Besuch wert und ganz besonders am letzten Märzwochenende. An diesen Tagen wird den Besuchern ein buntes, kurzweiliges Programm für alle Geschmäcker geboten. Am Messepark zeigt die Landshuter Umweltmesse alles, was unsere Zukunft bewahrt, wie wir Energie und somit Kosten einsparen können oder wie wir gesund leben können. Gleichzeitig veranstaltet der Dynamo Kurzfilm e.V. das siebte Landshuter Kurzfilmfestival.

Im kleinen Theater, im Kinoptikum, im Kinopolis und in der alten Kaserne werden an den vier Festivaltagen rund 130 Filme laufen.

Zu sehen sind die schönsten, witzigsten, ergreifendsten und besten deutschsprachigen Kurzfilme - und das zum siebten Mal. Die Serie "Sagenhaft" des Bayerischen Rundfunks beispielsweise entführt das Publikum in die mystische Vergangenheit Bayerns und spürt geheimnisvolle Plätze auf. In Zusammenarbeit mit dem BR zeigt der Dynamo Kurzfilm e.V. erstmals auf großer Leinwand die schönsten Folgen dieser außergewöhnlichen Reihe, am Sonntag, den 26. März um 15 Uhr im Kleinen Theater.

Und zusätzlich haben am Sonntag, 26. März, die Geschäfte der Innenstadt zum verkaufsoffenen Sonntag geöffnet.

Wochenblatt 1. März 2006

fokussiert

jetzt bewerben fürs kurzfilmfestival



In der Kürze liegt die Würze. Dieses Sprichwort trifft auch in cineastischer Hinsicht zu. Kurzfilme kommen in wenigen Minuten auf den Punkt, richten ihr Augenmerk inhaltlich auf das, was wichtig ist; oder befassen sich mit scheinbar banalen Situationen, mit Gedankenketzen und bringen den Zuschauer dazu, sich mit diesen Alltags-Kleinigkeiten zu beschäftigen. Den Vorteil des Kurzfilms überhaupt kann man natürlich auch

nicht verschweigen: Ist er schlecht, muss man den Streifen nur wenigen Minuten ertragen. Das allerdings wird beim 7. Landshuter Kurz-filmfestival im März 2006 nicht passieren. Dynamo Kurzfilm präsentiert dort nämlich die besten deutschsprachigen Kurzfilme aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Am 1. Dezember ist **Anmeldeschluss**. Eingereicht werden können Filmbeiträge aller Formate und Genres. Spieldauer: höchstens 30 Minuten. Infos und Anmeldung gibt's im Internet oder direkt bei Dynamo Kurzfilm, Michael Orth unter Tel. 089 - 62303416. *cb*

■ **7. Landshuter Kurzfilmfestival, Anmeldeschluss Donnerstag 1. Dezember, www.landshuter-kurzfilmfest.de**

Kurz und gut

Vorfreude auf
das 7. Landshuter
Kurzfilmfestival

Landshuts Cineasten dürfen sich schon jetzt auf das 7. Landshuter Kurzfilmfestival vom 23. bis 26. März freuen. Schließlich wird das Festival heuer noch größer, noch spannender und noch abwechslungsreicher als bisher.

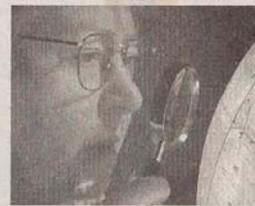
Aus rund 650 Einsendungen wählten die Organisatoren von Dynamo Kurzfilm die Wettbewerbsteilnehmer aus. Alleine diese Zahl zeigt, welche Bedeutung das Kurzfilmfestival mittlerweile hat. Auch die Fachwelt schießt in den vier Tagen im

März mit einem Auge nach Landshut. 137 Filme werden heuer gezeigt - und erstmals starten alle im Wettbewerb. Neben dem Hauptwettbewerb werden in den Kategorien Newcomer Publikumspreis, Junge Filme, Kinderfilme und Wundersame Filmwelten Preise vergeben.

Gezeigt werden die Filme auch heuer wieder im kleinen Theater, der Alten Kaserne, dem Kinoptikum und natürlich im Kinopolis. Nähere Infos rund um die kurzen guten Filme gibt's unter www.landshuter-kurzfilmfestival.de. (sb)

Kino-Charts

Die wilden Kerle 3	(neu)	1
Underworld: Evolution	(neu)	2
Elementarteilchen	(1)	3
Syriana	(2)	4
Walk the Line	(3)	5



Wochenblatt

8. März 2006

Puccini

November 2005

Hier konnten Sie die Anzeige zum 7. Landshuter Kurzfilmfestival finden.

